

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur; Das Feature; Dossier; Freistil; Deutschlandfunk vom 01. Januar bis einschl. 28. Februar 2017

Sonntag, 01. Januar 2017

20.05 Freistil

Meet the Monsters
Von Ungeheuern und Menschen
Von Raphael Smarzoch
Regie: Philippe Bruehl
Produktion: DLF 2017

Blutrünstige Biester, entstellte Kreaturen oder gestaltlose Schleimwesen: Monster sind anders. Sie weichen von der Norm ab. Sie halten sich an den Randbezirken der Welt auf. Von dort dringen sie in bewohnte Lebensräume ein und verbreiten Angst und Schrecken. Man findet sie aber auch im Inneren der menschlichen Natur. Individuen mit der Fähigkeit zum Ungeheuerlichen oder Opfer körperlicher Fehlbildungen werden mit dem Stigma des Monströsen gebrandmarkt. Monster können Sinnbild sein für rückschrittliche Entwicklungen, Vorurteile und Missstände. Das macht sie auch zu einem pädagogischen Werkzeug. Es empfiehlt sich, ihnen zuzuhören.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 03. Januar 2017

19.15 Das Feature

Im Gegenwind
Der weltweite Kampf um Lohn und bessere Arbeitsbedingungen
Von Caspar Dohmen
Regie: Susanne Krings
Produktion: DLF 2016

Gewerkschaften, die historisch eine wichtige Rolle bei der Einführung fundamentaler Sozial- und Arbeitsrechte spielten, sind heute fast überall schwach. Der Internationale Währungsfonds sieht eine zentrale Ursache der zunehmenden sozialen Ungleichheit in der Schwäche der Gewerkschaften. Was sind die Ursachen des Niedergangs? Auf der Suche nach Antworten hat der Autor drei überzeugte Gewerkschafter getroffen: in Pakistan, in El Salvador und in Deutschland. Ihre Geschichten zeigen, wie und warum der Kampf um Arbeitnehmerrechte weltweit immer schwieriger wird. Wer sich organisiert, verliert mancherorts seine Arbeit, landet auf schwarzen Listen oder riskiert sogar sein Leben. Selbst in Europa gibt es Rückschritte. Ohne starke Gewerkschaften bleiben bessere Arbeitsbedingungen in der globalen Arbeitsteilung jedoch eine Illusion.

Das Feature wurde im November 2016 mit dem Willi-Bleicher-Preis der IG Metall Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Redakteur: Beindorff, Karin

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383

Freitag, 06. Januar 2017

19.15 Dossier

Black Spaces
Nachrichten von der schwarzen Diaspora
Von Nora Bauer

Seit der Rassendefinition durch Kant, der dem Schwarzen das Menschsein abspricht, weil er zur Zivilisation und Kultur des Menschen nichts beigetragen habe, ist der Mensch definiert als weiß, christlich, europäisch. So wurde Weißsein als das Eigene und als Norm konstruiert. Dem Anderen werden dadurch bestimmte soziale, kulturelle und religiöse Eigenschaften zugeschrieben: Der primitive Afrikaner etwa entbehrt jeglicher Moral und aller Werte. Parallel zur politischen Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien hat sich als kulturwissenschaftlicher Diskurs der Postkolonialismus herausgebildet. Er hat dazu geführt, dass wir das 'N-Wort' verpönt und aus unseren weißen Literaturen gestrichen haben, aber haben wir es auch aus unserem Denken gestrichen? Wie viel reale Diskriminierung gibt es noch in unserem alltäglichen, aber auch im politischen Handeln? Die Autorin hat auf einem Kulturfestival der schwarzen Diaspora mit vielen Afrikanern gesprochen und sich in einen Selbstversuch begeben.

Redakteur: Morgenrath, Birgit

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

20.10 Das Feature

Das Geheimnis der Schranktür
Das Architektenpaar Alison und Peter Smithson
Von Dirk Meyhöfer
Regie: Friederike Wigger
Produktion: DLF 2014

Peter und Alison Smithson stehen für eine Architektur, die unauffällig, fast trivial scheint, aber enorme Alltagsqualitäten besitzt. Das englische Architektenpaar wollte vor allem für eine ordentliche Behausung des Menschen sorgen. In ihrer Heimat England wurden Alison und Peter Smithson nach anfänglichen Erfolgen mehr und mehr ignoriert, dafür führen viele Spuren ihrer Arbeit nach Deutschland. Ungebaut blieb zwar ein revolutionärer Vorschlag für den Hauptstadt Wettbewerb Berlin 1957, um so sichtbar sind ihre Bauwerke aber an der Weser in Lauenförde und Bad Karlshafen. Dort entstanden eine Manufaktur für Möbel im Bauhausstil nebst gläsernem Kragstuhlmuseum und dazu ein Hexenhaus als Wohnsitz für einen Fabrikanten und dessen Katze. Zusammen bildet diese Bauwerkstrilogie an der Weser ein Manifest für eine humane Architektur. Post festum ist ihr Werk von Architekturhistorikern in der ganzen Welt als eine große gebaute Architekturtheorie beschrieben worden, die für die Wiederentdeckung von Heimat und Harmonie in einer globalen Welt verstanden werden kann.

Redakteur: Schäfer, Barbara

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1543

Sonntag, 08. Januar 2017

20.05 Freistil

"Ich hab mich nie wieder so frei gefühlt"

David Bowie in Berlin

Von Christian Möller

Regie: Thomas Leutzbach

Produktion: WDR 2015

Von 1976 bis 1978 lebte David Bowie in Westberlin. Mitte der 70er-Jahre war Bowie auf dem Höhepunkt seiner Karriere - und gleichzeitig ziemlich am Boden. Sein Speiseplan bestand aus Milch, Koks und Paprika. Er hatte Paranoiaanfälle. Und konnte den Rock 'n' Roll-Zirkus nicht mehr ertragen. Er wollte raus. Und musikalisch noch mal bei null anfangen. In Westberlin war das möglich. Statt in einer schicken Villa wohnte er in einer ranzigen Altbauwohnung, zeitweilig zusammen mit seinem Kumpel Iggy Pop. Und wenn er mit dem Hollandrad durch den Kiez fuhr, im SO 36 tanzen ging oder in der Eckkneipe sein Bier trank, konnte er das unbehelligt tun. Und erlebte zwei seiner glücklichsten Jahre. Wie er selbst sagte: "Ich hab mich nie wieder so frei gefühlt wie in Berlin."

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 10. Januar 2017

19.15 Das Feature

Sterben nach Plan

Protokoll einer letzten Reise

Von Stefanie Müller-Frank

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: DLF/WDR 2017

Sie wollen gemeinsam sterben. Sie sind alt, aber nicht todkrank. Sie kennen den genauen Ablauf der Sterbebegleitung - nur ein wichtiger Protagonist fehlt noch: jemand, der nach dem Tod ihre Leichen identifiziert. Weil Tochter und Pfarrer zögern, Freunde und Nachbarn nichts davon wissen sollen, fragen sie eine Fremde: die Autorin. 'Going to Switzerland' hat sich in Großbritannien als Euphemismus für begleiteten Suizid eingebürgert, auch viele Deutsche reisen zum Sterben in die Schweiz. Wie aber organisiert man den eigenen Tod? Welche Bedingungen man erfüllen muss, um sterben zu dürfen, warum man nicht im Wohngebiet sterben darf, weshalb die Polizei ermittelt, was das für die Familie heißt - und zu welchen grotesken Momenten es kommt, wenn man den Tod zwar selbst bestimmen will, sich aber letztlich doch in fremde Hände begeben muss, davon erzählt dieses Feature.

Redakteur: Beindorff, Karin

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383

Freitag, 13. Januar 2017

20.10 Das Feature

Voices of America
Vivian Perlis und das Oral History Archiv der Amerikanischen Musik
Von Lou Brouwers
Regie: der Autor
Produktion: DLF 2017

1956 arbeitete die 20-Jährige Vivian Perlis in der Musikbibliothek der Yale University, als sie einen Anruf bekam: Jemand bot der Bibliothek Dokumente aus dem Nachlass von Charles Ives an. Es war der Versicherungsagent des Komponisten. Vivian Perlis marschierte mit einem Aufnahmegerät los.... So entstand das 'Oral History Archiv' über Amerikanische Musik, das Perlis schließlich leitete. Seit 50 Jahren versammelt es Interviews mit und über: Duke Ellington und George Gershwin, Count Basie, Aaron Copland, Leonard Bernstein, John Cage, Steve Reich, Philip Glass....

Wissenschaftler aus aller Welt arbeiten im Archiv, um das Entstehen einer spezifisch US-amerikanischen Musik aus der Fortentwicklung europäischer Klassik und des Jazz zu erforschen. Und manchmal tauchen auch Journalisten auf, fasziniert von Geschichten und Stimmen, die alle von Musik beseelt sind - wie Vivian Perlis, die Gründerin.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 15. Januar 2017

20.05 Freistil

Die Prinzessin auf der Erbse
Leben mit Hochsensibilität
Von Sabine Fringes
Regie: Thomas Wolfertz
Produktion: DLF 2013

Vor Schmerz habe sie kein Auge zugetan und überall trage sie blaue Flecken, klagt die Prinzessin - wegen einer kleinen Erbse, verborgen unter der luxuriösen Ruhestätte von 20 Matratzen und ebenso vielen Daunendecken. Was im Märchen des Dichters Hans Christian Andersen der Beweis für die Echtheit der Prinzessin ist, ins Leben übertragen, ein Fall von Hochsensibilität. So bezeichnete die amerikanische Psychologin Elaine Aron Mitte der 90er-Jahre erstmals eine Reihe von typischen Charaktereigenschaften. Hochsensible Menschen nehmen demnach ihre Umwelt intensiver wahr als andere und sind zugleich auch schneller überwältigt: von Klängen, Geräuschen, Farben, Gerüchen oder Stimmungen. Je nach Ausprägung kann diese Feinfühligkeit als Last oder als kreative Gabe empfunden werden.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 17. Januar 2017

19.15 Das Feature

Ich halte einen Platz frei für dich
Von der Demobilisierung der FARC-Guerilla in Kolumbien
Von Daniel Stender
Produktion: DLF 2017

2006 startete José Miguel Sokoloff eine neue Werbekampagne. Auf großen Plakaten deuten Menschen auf einen leeren Platz neben sich. Eine Frau vor einem Café, ein LKW-Fahrer, ein Soldat in einem Hubschrauber. Die Botschaft dieser Kampagne: Wir haben einen Platz für dich frei. Mit Kampagnen wie dieser umwirbt Sokoloff im Auftrag der kolumbianischen Regierung seit Jahren Farc-Kämpfer, aus dem Dschungel zurückzukehren in die Gesellschaft. Die Kampagnen waren über die Jahre recht erfolgreich. Jetzt mit dem Friedensvertrag sollen auch die letzten 6.000 Kämpfer der linksgerichteten Farc demobilisiert werden. Doch das ist nicht so einfach wie in der Werbewelt. In der Vergangenheit wurden immer wieder ehemalige Farc-Kämpfer ermordet. Auf der anderen Seite gibt es viele, die nicht einsehen wollen, warum man die Guerilleros für Morde, Drogenhandel und Entführungen straflos davonkommen lassen soll. Mit dem Friedensvertrag ist der 50-jährige Bürgerkrieg noch lange nicht beendet.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 20. Januar 2017

19.15 Dossier

Die defekte Demokratie
Wie ganz legale Wahlreformen die Wahl von Donald Trump begünstigt haben
Von Thomas Reintjes

Nach der amerikanischen Präsidentschaftswahl im November war die Überraschung groß: Entgegen aller Umfragen gewann der Republikaner Donald Trump. Wie konnten sich die Meinungsforscher nur so irren? - Der amerikanische Journalist Greg Palast meint: Vielleicht haben sie sich gar nicht geirrt. Vielmehr hätten Wahlämter und Politiker vor allem in republikanisch dominierten Bundesstaaten in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass Afroamerikaner und Angehörige anderer Minderheiten systematisch vom Wählen abgehalten oder ganz um ihr Wahlrecht gebracht wurden. Wenn etwa der gleiche Name in Wählerverzeichnissen verschiedener Bundesstaaten auftauchte, wurden Wähler in vielen Fällen einfach gestrichen - weil man unterstellte, dass sich der Wähler zweimal registriert haben könnte. Eine Anhörung oder weitere Recherche fand nicht statt. Afroamerikaner, asiatische Amerikaner oder Indigene haben besonders häufig gleichlautende Namen. Greg Palast schätzt, dass so bis zu eine Million Amerikaner bei der letzten Präsidentschaftswahl ihrer Stimme beraubt wurden. Thomas Reintjes hat Greg Palast nach der Wahl begleitet und mit ihm vermeintliche Mehrfachwähler und Wahlbetrüger besucht.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

20.10 Das Feature

Reise ins Zwischenland
Die Dichterbrüder Klaus und Martin Merz
Von Janko Hanushevsky
Regie & Komposition: Merzouga
Produktion: DLF/RBB 2017

"Ich träume immer noch von ihm, bis heute. Und ich glaube, die Träume sind immer noch unterwegs ihn auszuloten." Klaus Merz, preisgekrönter Lyriker und Prosaautor, blickt aus seinem Wohnzimmerfenster über das schweizerische Wynental. Vor kurzem ist er 70 geworden. Und der, den er in seinen Träumen noch immer auszuloten versucht, ist sein jüngerer Bruder Martin, der fünf Jahre nach Klaus auf die Welt gekommen und im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Hydrozephalus lautete die Diagnose bei der Geburt. Zuhause lernte Martin lesen und schreiben. Als Klaus, bereits ein junger Dichter, zum Militärdienst einberufen wird, beginnt Martin Gedichte zu schreiben. Am heimischen Esstisch liest Klaus Merz aus dem Gedichtband des Bruders vor. Erzählt vom Leben als Außenseiter im Dorf und vom Zusammenhalt in der Familie. erinnert sich an diese besondere Brüderbeziehung und reflektiert über seine Identität als weitgereister Dörfler, dessen kraftvolle Sprachbilder Menschen auf der ganzen Welt bewegen.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 22. Januar 2017

20.05 Freistil

Lüftungsschächte für Körper
Auf Tuchfühlung mit Modeschöpfer Kostas Murkudis
Von Manuel Gogos
Regie: Susanne Krings
Produktion: DLF 2017

Das Modelabel 'Kostas Murkudis' avancierte in wenigen Jahren zur Kultmarke. Murkudis entwirft Kleidung, die man genauso zur Mode wie zur Kunst zählen kann. Seine Werkschauen sind komplexe Multimediaspektakel. Seine avantgardistischen Kollektionen werden keiner industriellen Verwertung mehr zugeführt, sie kommen gleich ins Museum. Doch woher holt sich einer der angesagtesten Designer der Gegenwart seine Inspirationen? Aus seiner Kindheit als Nachkomme griechischer Kommunisten im Dresdener Plattenbau, aus imaginären Zeitreisen ins alte Japan? erinnert ihn die Farbe schwarz an das mythische Berlin der 1980er-Jahre oder an die Priesterinnen von Delphi, von dessen Dresscodes Murkudis noch etwas fortleben sieht in der Schlichtheit einer griechischen Witwentracht.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 24. Januar 2017

19.15 Das Feature

Kalter Frieden
Was wird aus Bosnien und Herzegowina?
Von Elke Windisch
Regie: Wolfgang Rindfleisch
Produktion: DLF 2017

Das Training ist hart: Es geht um die Verteidigung des Weltmeistertitels im Sitzvolleyball. Derzeit hat ihn eine Behindertenmannschaft aus Sarajevo inne. Einige der Mitglieder sind Opfer des Bosnienkriegs, bei Wettkämpfen gegen andere Teams treffen sie häufig auf alte Kriegsgegner. Unter internationaler Vermittlung raufen Serben, Kroaten und Bosnier sich 1995 nach dem Ende des blutigsten aller jugoslawischen Erbfolgekriege zusammen. Das Ergebnis: ein ungeliebter, fragiler und bitterarmer Staat mit wenig Kompetenzen für die Zentralregierung und ein kompliziertes Verwaltungssystem. Viele der Bürger wollen nach Westeuropa oder den Anschluss ihrer Siedlungsgebiete an Serbien und Kroatien, wo sie schon jetzt als Pendler die Löhne drücken. Die Serben-Republik denkt laut über Abspaltung nach.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 27. Januar 2017

20.10 Das Feature

Schöner neuer Wahn
Eine Verschwörungstheorie Marke Eigenbau
Von Christian Schiffer und Christian Alt
Produktion: BR/DLF 2016

Verschwörungstheorien boomen. Seit einiger Zeit sickern abstruse Theorien, die früher kaum jemand ernst genommen hat, in den Mainstream ein: Deutschland ist kein souveräner Staat, der 11. September war ein 'Inside Job' und die Kondensstreifen am Himmel, das sind natürlich keine Kondensstreifen, sondern sogenannte Chemtrails, absichtlich versprühte Giftwolken, die die Zeugungsfähigkeit der Bevölkerung herabsetzen sollen. Im Netz gibt es unzählige Blogs, Seiten und Foren, in denen Verschwörungstheorien diskutiert werden, auf Facebook organisieren sich mittlerweile Gruppen, die glauben, Echsenmenschen hätten die Regierungen unterwandert oder die Erde sei eine Scheibe. Aber wie funktionieren Verschwörungstheorien? Um diese Frage zu beantworten, haben die Autoren schon vor Monaten ihre eigene Verschwörungstheorie lanciert.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541/1503

Sonntag, 29. Januar 2017

20.05 Freistil

Ernstfall Satire
Satiremagazin im Crash-Test: 'Pardon', 'Titanic', 'Eulenspiegel'
Von Rainer Link
Regie: Volker Insel
Produktion: MDR 2016

Wie viel Ernst gehört dazu, ein Blatt zu machen, dessen alleiniger Zweck es ist, die Leser zum Lachen zu bringen? Bemerkenswert, dass die eher als humorlos und obrigkeitshörig geltenden Deutschen nur wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges gleich drei Satireblätter ins Leben riefen, die bis in die Gegenwart wirken. Begonnen hat es im Osten Deutschlands im Jahr 1954 mit der ersten Ausgabe des Eulenspiegels. Sechs Jahre später wurde mit Pardon die Urmutter der westdeutschen Humorgazetten gegründet. Und nach deren Pleite stach die Titanic in die schwierige See der Humorpresse. Ehemalige Chefredakteure, Autoren und Kolumnisten wie Hans A. Nickel, Bernd Fritz, Martin Sonneborn und Matthias Biskupect beschreiben das Berufsbild Satireautor.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 31. Januar 2017

19.15 Das Feature

So viele Träume
Das Sendungsbewusstsein des Felix Rexhausen
Von Thomas Pfaff
Regie: Claudia Kattanek
Produktion: DLF/SWR 2017

"Schon immer saß - einer inoperablen Geschwulst gleich - in Rexhausen ein Traum davon, wie das Leben in der Welt wohl sein müsste." Schreibt Autor Felix Rexhausen. In seinem eigenen Nachruf. Mehr als 20 Jahre vor seinem Tod. Seine WDR-Glosse 'Mit Bayern leben' provoziert 1963 den ersten großen bundesdeutschen Satireskandal. Im Buch 'Lavendelschwert' beschreibt er einen fiktiven Umsturzversuch Homosexueller gegen die spießig-rigide Nachkriegsrepublik. Es macht ihn zum Vorreiter der Schwulenbewegung. Das Anecken wird Felix Rexhausen zum Lebensprinzip. Eine Zeit lang hat er damit großen Erfolg. Später weniger. Auf jeden Fall hört er sich gern reden, und weiß das auch: "Er aß jeden Morgen Orangenmarmelade auf Quark und jeden Nachmittag Kuchen, er empfand die meisten Leute als langweilig, außer wenn sie ihm zuhörten. Er galt als Satiriker. Er ist tot."

Redakteur: Morgenrath, Birgit

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Freitag, 03. Februar 2017

19.15 Dossier

Rechts, extrem, alternativ

Die Identitäre Bewegung will völkisches Denken salonfähig machen

Von Nail Al Saidi

Sie sind gebildet, internetaffin, stramm deutsch und nennen sich: Identitäre. Ihr Ziel ist eine Kulturrevolution, die Deutschland nach Rechtsaußen führt. In medienwirksamen Aktionen steigen sie aufs Brandenburger Tor und hissen ihre Fahnen gegen die Flüchtlingspolitik. Oder sie färben einen Brunnen mit roter Farbe, als Zeichen dafür, wie das deutsche Volk vermeintlich langfristig durch Migranten ausgetauscht werde.

Die Identitären werden vom Verfassungsschutz beobachtet. Aber sie bleiben nicht unter sich in der rechten Ecke, sondern versuchen gezielt, Meinungen und Stimmungen der gesellschaftlichen Mitte zu beeinflussen. Mit Erfolg: Bürgerliche Politiker verwenden mittlerweile das Vokabular der Identitären, ein Aktivist wurde im Oktober 2016 in eine Talkshow eingeladen. Mit der Wahl von Donald Trump und dessen Nähe zur rechtsextremen alt-right-Bewegung in den USA fühlen sie sich erst recht im Aufwind.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

20.10 Das Feature

Auf dem kalten Asphalt von Berlin

Die russische Dichterin Vera Lourié, die Revolution, das Exil

Von Doris Liebermann

Regie: Anna Panknin

Produktion: DLF 2017

In St. Petersburg geboren und behütet aufgewachsen, wandte sich Vera Lourié (1901 - 1997) als junge Frau der Schauspiel- und Dichtkunst zu. In den unruhigen Revolutions- und Bürgerkriegsjahren besuchte sie im 'Haus der Künste' Kurse bei dem berühmten Dichter Nikolaj Gumiljow, der 1921 als Konterrevolutionär von den Bolschewiki erschossen wurde. Ihre Familie entschloss sich zur Flucht nach Berlin. Vera Lourié gehörte bald zur Bohème des russischen Berlins, veröffentlichte Gedichte in den russischen Zeitungen und kannte viele bedeutende Künstler der Zeit wie Andrej Belyj oder Ilja Ehrenburg persönlich. Die Nazizeit überlebte sie trotz ihrer Kontakte zum deutschen Widerstand und der Festnahme durch die Gestapo. Ihre Beherztheit kam ihr auch zugute, als die Rote Armee, die bürgerlichen russischen Flüchtlingen feindlich gegenüberstand, 1945 einmarschierte. Vera Lourié war lange vergessen, bis sie im hohen Alter als Dichterin und Zeitzeugin wiederentdeckt wurde - und sie sich noch einmal verliebte. In dieser Zeit führte die Autorin lange Gespräche mit Vera Lourié.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 05. Februar 2017

20.05 Freistil

Ins Netz gegangen
Von Verstrickungen und Freiheiten
Von Bettina Mittelstraß
Regie: Susanne Krings
Produktion: DLF 2017

Rosenblätter, Senf und ein Fuß von einem Wiesel im Netz sollen dem Fischglück dienen, und wer sich ein Weib fängt und es behalten will, der werfe am Hochzeitstag symbolisch ein Netz über die Braut. Am Aberglauben hängt fast keiner mehr, im Netz aber hängt jeder. Vernetzung und Netzwerke sind die Stichworte der Stunde und der Raum, den Maschen, Knoten, Systeme und Verbindungen begrenzen, wird dichter und enger. Nichts darf entrinnen, niemand durchfallen - keine Beute, kein Verbrecher, kein Nutzer, kein Gedanke, kein Sozialfall. Und ist man mal drin in der filigranen Struktur, führen Selbstbefreiungsversuche meist zu noch größeren Verstrickungen.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 07. Februar 2017

19.15 Das Feature

Zwischen den Fronten
Kurdische Abgeordnete werden bedroht
Von Michael Enger
Regie: Matthias Kapohl
Produktion: DLF/NDR/SWR 2017

In der Türkei wurde die Immunität von mehr als einem Viertel der Parlamentsabgeordneten aufgehoben. Staatspräsident Erdogan möchte vor allem die Vertreter der kurdischen HDP aus dem Parlament drängen. Unter ihnen sind auch drei Abgeordnete, die aus Deutschland stammen. Ziya Pir, Ali Atalan und Feleknas Uca sind in türkisch-kurdischen Migrantenfamilien groß geworden. Sie hatten sich 2015 in der Türkei zur Wahl gestellt, um mitzuhelfen, eine friedliche Lösung in dem seit Jahrzehnten anhaltenden Kurdenkonflikt zu finden. Doch die neue Eskalation der Gewalt hat ihre guten Absichten überrollt. Es ist zu befürchten, dass die Aufhebung der Immunität nur ein erster Schritt ist bei der Strafverfolgung der demokratisch gewählten Kurdenvertreter. Das Feature möchte die drei Abgeordneten in den Wirren der politischen Ereignisse begleiten. Es fragt nach ihren Motiven, sich in der Türkei zur Wahl zu stellen, berichtet über die Folgen des wieder aufgeflamten Krieges in den Kurdengebieten und wirft auch ein Schlaglicht auf die Folgen des gescheiterten Militärputsches.

Redakteur: Morgenrath, Birgit

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Freitag, 10. Februar 2017

20.10 Das Feature

Operation Mindfuck
Robert Anton Wilson zwischen Erleuchtung und Verschwörung
Von Maximilian Netter
Regie: Thomas Wolfertz
Produktion: RBB/DLF/WDR 2017

Als der Schriftsteller Robert Anton Wilson in den 70er-Jahren zusammen mit Robert Shea die Illuminatus!-Trilogie veröffentlichte, trafen sie den Nerv eines paranoiden Amerikas. Der Watergate-Skandal erschütterte das sowieso schon geringe Vertrauen in die politische Führungsriege und sorgte für die Entstehung zahlreicher Verschwörungstheorien. Um es mit Wilson zu sagen: "Wenn die Politik der Lüge normal wird, werden Paranoia und Entfremdung zum Normalfall des Alltags." Heute können Populisten und Verschwörungstheoretiker durch das Internet noch schneller ihr Publikum erreichen. Aus Chaos und Informationsüberfluss extrahieren sie einfache Antworten und Erklärungsmodelle. Eine gute Zeit, sich an Robert Anton Wilson und die Operation Mindfuck zu erinnern.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 12. Februar 2017

20.05 Freistil

Melancholie
Anatomie einer produktiven Stimmung
Von Michael Reitz
Regie: Robert Steudtner
Produktion: DLF 2013

Melancholie erscheint Vielen als ein Zustand, der auf jeden Fall zu vermeiden ist. Melancholiker gelten als unproduktive Geister, Schwarzseher und ewige Grübler. Doch durch das Abtauchen in die tiefen Dimensionen des Lebens kann die Seele durchaus auch ernüchtert und gestärkt werden. Philosophen wie Schopenhauer, Nietzsche oder Heidegger machten Melancholie zu einem Angelpunkt ihres Denkens, für Albrecht Dürer galt sie als Grundvoraussetzung künstlerischer und alltäglicher Kreativität. Hatte die Melancholie in vergangenen Epochen ein ehrenwertes Image, wird sie heute unter dem Imperativ der Fun-Gesellschaft eher negativ gesehen. Das Feature versucht nun eine Ehrenrettung und beschreibt das Glück, melancholisch sein zu können.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 14. Februar 2017

19.15 Das Feature

Mali: Mit Waffen Frieden schaffen?

Von Bettina Rühl

Regie: Axel Scheibchen

Produktion: DLF 2017

Der westafrikanische Wüstenstaat Mali steckt seit einem Militärputsch 2012 und der anschließenden Besetzung des Nordens durch mehrere bewaffnete, überwiegend islamistische Gruppen in einer schweren Krise. Trotz eines Friedensabkommens vom Sommer 2015 kommt das Land nicht zur Ruhe. Dabei versucht das Ausland offiziell alles, um den Krisenstaat zu stabilisieren und den islamistischen Terrorismus zu bekämpfen: durch Militäreinsätze und Entwicklungshilfe. An der UN-Mission MINUSMA ist auch die Bundeswehr beteiligt, ebenso an einer Ausbildungsmission der Europäischen Union für die malische Armee. Parallel dazu ist Frankreichs Armee unter eigenem Kommando in Mali und den benachbarten Staaten präsent. Warum findet das Land keinen Frieden - ist der Einsatz von Waffen der falsche Weg? Bettina Rühl hat Bundeswehrsoldaten, französische Militärs und die Bevölkerung im nordmalischen Gao und der Hauptstadt Bamako gefragt, was aus ihrer Sicht nötig wäre, um Mali zu stabilisieren.

Redakteur: Morgenrath, Birgit

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

Freitag, 17. Februar 2017

19.15 Dossier

"Nein heißt Nein!"

Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht

Von Beate Hinrichs

Die Entscheidung ist historisch: Im Juli 2016 beschließt der Bundestag einstimmig, dass sich strafbar macht, wer einer Person gegen deren "erkennbaren Willen" sexuelle Handlungen aufzwingt.

Bis zur Reform des Sexualstrafrechts galt: Ein Vergewaltigungsopfer musste sich massiv wehren oder sein Leben akut bedroht sein - sonst wurde der Täter freigesprochen. Jetzt ist die sexuelle Selbstbestimmung per se geschützt - theoretisch. Denn ob nun mehr Betroffene Anzeige erstatten, ob es mehr Verurteilungen gibt oder - wie Kritiker glauben - mehr Falschbeschuldigungen, bleibt abzuwarten.

Die Reform hat einen weiteren Schönheitsfehler: Die sexualisierten Übergriffe am Kölner Hauptbahnhof Silvester 2015 haben die Gesetzesänderung beschleunigt. Und Ausländer, die ein Sexualdelikt begehen, können künftig leichter abgeschoben werden.

Redakteur: Morgenrath, Birgit

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1541

20.10 Das Feature

Dewotschka und toter Mann
Ein friesischer Seebestatter und seine sowjetische Seele
Von Paula Schneider
Regie: Leonhard Koppelman
Produktion: DLF 2010

Auf einem Schiff murmelt ein Mann in Schwarz mit weißem Schnauzbart eine Rede vor traurigen Gästen. Er lässt eine Urne zu Wasser, Blumen, Wodka. Steht sehr gerade, im Arm ein Schifferklavier. Der Mann heißt Broder Drees und ist Seebestatter mit Leib und Seele. Er seebestattet auch Hunde. Reist für seinen Beruf durch die ganze Welt. Für alte Hamburger ist er »der berühmte Kneipier, der das Großneumarktviertel gerettet hat«. Doch bei weitem nicht nur das. Kapitän ist er und Erfinder. Er erfand eine Urne aus Brotteig, unsinkbare Yachten und eine papierne Sonnenbrille. Vor allem war Drees der erste, der in Leningrad eine westliche Kneipe mit Hamburger Bier eröffnet hat. Das war 1987, in einer Zeit voller wirtschaftlicher Versuchung, Spione, Mietmädchen und Gefahr. In seiner Erinnerung sind die spätsowjetischen Jahre seine schönsten. Später nannte er Putin seinen Freund, aber da ging es mit dem abenteuerlustigen Friesen schon bergab ...

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 19. Februar 2017

20.05 Freistil

Auf der Grenze
Eine Expedition in die Übergangszonen
Von Christoph Spittler
Regie: Philippe Bruehl
Produktion: DLF 2017

Der Mauerfall und das große Feuerwerk des Liberalismus sind lange Jahre her. Jetzt werden wieder Grenzzäune gebaut. In Ungarn, Mazedonien, im Süden der USA und vielleicht sogar am Brenner. Aber nicht nur hier gibt es neue und alte Grenzen. Denn eingegrenzt, ausgegrenzt, abgegrenzt wird schon immer und überall. Aber was ist eigentlich die Natur der Grenze, und was ist ihr Sinn und Zweck? Warum wollte der expansive abendländische Liberalismus stets über Grenzen hinausgehen? Und warum dürfen Türsteher mit Diktatorenwillkür darüber bestimmen, wer in den Nightlifetempel hineindarf und wer »heute leider nicht«? Eine Expedition in Grenzregionen und zu ihren Bewohnern. Zu Türhütern, Zöllnern, Grenzforschern und Grenzbewohnern.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 21. Februar 2017

19.15 Das Feature

Mit den Augen eines Scharfschützen
Die Geschichte des ehemaligen israelischen Elitesoldaten Nadav Weiman
Von Herlinde Koelbl und Heike Tauch
Regie: Heike Tauch
Produktion: DLF 2017

Nadav Weiman wächst in einer Familie mit großer Militärtradition auf: Nadavs Großvater und Urgroßvater kämpften im jüdischen Widerstand, Nadavs Vater im Jom-Kippur- und im ersten Libanon-Krieg, seine Brüder sind Elitekämpfer in der israelischen Armee. Mit 18 Jahren geht auch Nadav voller Überzeugung zur Armee und lässt sich zum Scharfschützen bei einer Eliteeinheit ausbilden. Sein Haupteinsatzgebiet werden die besetzten Gebiete. Mit der Zeit wachsen seine Zweifel am Sinn seiner Antiterrorereinsätze.

Als ihn die Fotografin Herlinde Koelbl 2012 bei ihren Arbeiten zum Ausstellungsprojekt „Targets“ kennenlernt, hat er seinen dreijährigen Dienst bereits beendet und engagiert sich bei „Breaking the Silence“, einer regierungskritischen Organisation von ehemaligen und aktiven israelischen Soldaten. In den Folgejahren hält Koelbl den Kontakt mit ihm aufrecht. 2016, während der Vorbereitungen zu ihrer Ausstellung „Faces of Jerusalem“, trifft sie den inzwischen 30-Jährigen erneut.

Redakteur: Schiller, Wolfgang

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1385

Freitag, 24. Februar 2017

20.10 Das Feature

Der Moment ist die Ewigkeit
Ulrich Rückriem, Künstler. Punkt.
Von Judith Grümmer
Regie: Fabian von Freier
Produktion: DLF 2017

Die erste Begegnung wird gleich zum Kräfteressen. Ulrich Rückriem besteht auf dem Moment. Kein Schnitt! Rohmaterial! Das muss reichen! Es ist einzig der Ursprung, der den Bildhauer interessiert. »Ich sehe einen Rohblock und sage, da steckt genau ein-mal-ein-mal-ein Meter drin, und den haue ich jetzt da raus. Das ist schwieriger als eine Skulptur zu machen, bei der kannst du immer was ausgleichen.« Aus dem zähen Ringen um den Inhalt eines Rückriem gemäßen Hörstücks entwickelt sich eine Annäherung zwischen dem Künstler und seiner Besucherin. Mal mit, mal ohne Mikrofon. Immer mit viel Kaffee, Zigaretten, Monologen. Meist in Rückriems Kölner Atelier. Die Steinbrüche hat 78-Jährige, der seit langem als einer der wichtigsten zeitgenössischen Bildhauer gehandelt wird, verlassen. Seine Arbeit als Zeichner empfindet er als Befreiung. Den Kunstmarkt als Ekel. Und den Moment des Tuns als Ewigkeit.

Redakteur: Bajohr, Ulrike

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1503

Sonntag, 26. Februar 2017

20.05 Freistil

Genug ist nie genug
Von der alltäglichen Gier
Von Ingeborg Breuer
Regie: Rolf Mayer
Produktion: DLF 2014

Gierige Banker oder reiche Steuerhinterzieher sind regelmäßig in aller Munde. Aber es gibt auch noch die ›Normalos‹, die die Putzfrau schwarz beschäftigen, die Versicherung betrügen oder die Steuererklärung ein bisschen frisieren. Gier ist unanständig und verwerflich. Gier ist aber auch menschlich. Gier ist eine Art von Sucht, eine Maßlosigkeit, deren Kehrseite der Geiz ist. Und Geiz war ja lange Zeit geil, zumindest in der Werbung. Trotzdem muss man trennen zwischen einem zwar hässlichen, aber möglicherweise biologisch fest verankerten Charakterzug und einem System, das den Egoismus des einzelnen sogar noch fördert. Insofern helfen keine moralischen Appelle gegen Raffsucht und Eigennutz, sondern lediglich Gesetze, die die Gier einzelner auf ein gesellschaftlich verträgliches Maß zurückschrauben.

Redakteur: Pilger, Klaus

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1603

Dienstag, 28. Februar 2017

19.15 Das Feature

»Unsere Träume passen nicht in eure Urnen«
Die Protestbewegung Nuit Debout in Frankreich
Von Ruth Jung
Regie: Beatrix Ackers
Produktion: DLF 2017

Die geplante Änderung des Arbeitsgesetzes gab den Ausschlag. Am 31. März 2016 versammelten sich erstmals Tausende auf der Pariser Place de la République: Nuit Debout, auf Deutsch etwa »Aufrecht durch die Nacht«, wurde zum Motto einer neuartigen Protestbewegung. Enttäuscht von der Politik des regierenden Parti socialiste diskutierten die Aktivisten in abendlichen Versammlungen auf öffentlichen Plätzen über Alternativen zur Dauerkrise und zum erstarrten Parteiensystem. Zeitgleich entlud sich der Zorn von Hafen- und Raffineriearbeitern gegen den geplanten Abbau von Arbeitsrechten in wochenlangen Streiks und Blockaden. »Seit drei Jahrzehnten sind wir gefangen in den Maschen der politischen Apathie«, sagt François Ruffin. Mit seinem Film ›Merci Patron‹ schuf er das Symbol einer Protestbewegung, die nach neuen Formen demokratischer Partizipation sucht. Suchbewegungen einer empörten Generation: Wer sind die Akteure? Was ihre Motive?

Redakteur: Beindorff, Karin

Feature/Hörspiel/Hintergrund Kultur (Köln) 1383